

Schutzkonzept

(Stand April 2025)

JuKi – Zukunft für Kinder und
Jugendliche e.V.

Kinder- und Jugendfreizeiten
„CircArtive“



Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG.....	3
2	LEITBILD	3
2.1	KURZDARSTELLUNG	3
2.2	WER WIR SIND.....	4
2.3	UNSERE KONZEPTION	5
2.4	VEREINSZWECK / GRUNDSÄTZE	15
3	VERHALTENSKODEX UND WAHRNEHMUNG DES SCHUTZAUFTRAGES GEMÄß § 8A SGB VIII.....	16
4	GESUNDHEITSFÜRSORGE	20
5	FORTBILDUNGEN FÜR MITARBEITER*INNEN UND EHRENAMTLICHE.....	21
6	PERSONALVERANTWORTUNG.....	21
7	PARTIZIPATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN	21
8	BESCHWERDEMANAGEMENT	22
8.1	INDIREKTES UND DIREKTES BESCHWERDEMANAGEMENT	22
8.1.1	Direktes Beschwerdemanagement.....	23
8.1.2	Indirektes Beschwerdemanagement.....	23
9	BETREUUNGSKONZEPT	24
10	INTERVENTIONSPLAN	26
11	SCHLUSSWORT	28
12	ANLAGEN:.....	29

1 Einleitung

Unser Schutzkonzept hat das Ziel, eine sichere und geschützte Umgebung für alle teilnehmenden Kinder zu schaffen. Es soll präventiv gegen jegliche Form von Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung wirken und das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt stellen. Dieses Konzept basiert auf den Grundsätzen der Kinderschutzpolitik und orientiert sich an den Empfehlungen von Fachverbänden.

2 Leitbild

Unser Leitbild für die Kinderfreizeiten basiert auf den Grundwerten von Respekt, Sicherheit, Teilhabe und Verantwortung. Wir setzen uns dafür ein, dass jede*r Teilnehmende eine unbeschwerte und förderliche Zeit auf den Freizeiten erlebt. Die Kinder sollen sich in einem geschützten Umfeld entfalten können, ohne Angst vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch oder Vernachlässigung zu haben. Unsere Verantwortung liegt in der sicheren und respektvollen Begleitung der Kinder, die für uns oberste Priorität hat. Unser Leitbild findet sich in der nachfolgenden Kurzdarstellung, in der Konzeption und in unserer Satzung wieder.

2.1 Kurzdarstellung

Die Freizeit- und Bildungsstätte CircArtive für inklusive Bewegungskünste beherbergt jährlich 4.000 Kinder und Jugendliche. Bei unseren Angeboten von Ferienfreizeiten, Schullandheimen, Familienurlaub und Bildungsangeboten (Artistenschule, Circuspädagogik, Ehrenamtsqualifizierung) begegnen sich 4.000 arme und reiche, behinderte und nicht behinderte, sozial benachteiligte und behütete, immigrierte und deutsche sowie lernbehinderte und hochbegabte Kinder und Jugendliche jedes Jahr.



2.2 Wer wir sind

Der gemeinnützige Verein JuKi – Zukunft für Kinder und Jugendliche e. V. betreibt mit seinem CircArtive Hof eine Freizeit- und Bildungsstätte für inklusive Bewegungskünste, auf dem sich Begegnung, Lernen, Natur, Circus und Pädagogik vereinigen. Dabei ist JuKi e.V., anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und anerkannter freier Träger der außerschulischen Jugendbildung.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, Kinder und Jugendliche hungrig auf das Leben zu machen. Dabei möchten wir die Neugierde der jungen Menschen auf sich selbst, auf Andere und für ihre Umwelt wecken. Dabei beinhalten alle unsere Angebote durch echte Freizeiten mit Übernachtung das miteinander Leben, welches abseits vom multikomplexen und reizüberflutetem Alltag Raum schafft, dass sich Kinder und Jugendliche selbst immer wieder neu finden und erfinden können.



Über ein Hinführen der jungen Menschen zu einem Gestaltungsprozess von Kunst und Kultur durch das Medium Circus möchten wir erreichen, dass Kinder und Jugendliche ein „Handwerkszeug“ für sich entwickeln, das ihnen ermöglicht, in Balance durch eine multikomplexe Gesellschaft zu navigieren.

Für uns ist es wichtig, dass junge Menschen durch das Medium Circus eine natürliche Freude an der Bewegung entwickeln. Dabei wird oft ein neues Lernfeld, das so genannte „Bewegungslernen“ freigesetzt.



Wir bieten jungen Menschen auf unserem Freizeithof ein Umfeld, welches zum Ausprobieren einlädt und dadurch kreative Möglichkeiten für eine positive Entwicklung schafft.

Die Einbettung in die Natur wirkt heilend und inspirierend. Unsere Tiere werden pädagogisch und therapeutisch hilfreich mit einbezogen.

Bei unseren Angeboten begegnen sich arme und reiche, behinderte und nicht behinderte, sozial benachteiligte und behütete, immigrierte und deutsche sowie lernbehinderte und hochbegabte Kinder und Jugendliche. Diese scheinbaren Gegensätze lösen sich in der Arbeit mit dem Medium Circus auf, indem jeder junge Mensch seine individuellen Fähigkeiten in die Gruppe einbringen kann und damit ein soziales Miteinander entsteht, das von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung gekennzeichnet ist. Dabei sind unsere Kinder und Jugendlichen stolz, selbst etwas geschaffen zu haben.

Wir fördern ehrenamtliches Engagement durch die Qualifizierung von Jugendlichen zum Circus Jugendtrainer. Dafür bieten wir ein umfangreiches Kursangebot in den Bereichen Circustechniken, Darstellung und Pädagogik an.

Über die Qualifizierung des eigenen Nachwuchses leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit unserer Arbeit. Motiviert sind unsere ehrenamtlich engagierten Jugendlichen durch den Freiraum, eigene Träume und Visionen zu verwirklichen.



2.3 Unsere Konzeption

	<p>Konzeption – Zukunft – Entwicklung – CircActive – Haus – Hof - Pimparello</p> <p>I. Wer wir sind</p>
<p>Philosophie Ziele Pädagogik</p>	<p>I.I JuKi mit seinem CircActive Pimparello</p> <p>Der CircActive Pimparello unter der Trägerschaft des JuKi – Zukunft für Kinder und Jugendliche e. V. betreibt mit seinem CircActive Hof eine Freizeit- und Bildungsstätte für inklusive Bewegungskünste, auf dem sich Begegnung, Lernen, Natur, Circus und Pädagogik vereinigen.</p> <p>Wir sehen unsere Aufgabe darin, Kinder und Jugendliche hungrig auf das Leben zu machen. Dabei möchten wir die Neugierde der jungen Menschen auf sich selbst, auf Andere und für ihre Umwelt wecken. Dabei beinhalten alle unsere Angebote durch echte Freizeiten mit Übernachtung das miteinander Leben, welches abseits vom multikomplexen und reizüberflutetem Alltag Raum schafft, dass sich Kinder und Jugendliche selbst immer wieder neu finden und erfinden können.</p>

Circus ist eine reine Stärkepädagogik und wird von uns folgendermaßen definiert: „Circus ist die Darstellung von ungewöhnlichen Bewegungen mit Objekten im Raum, durch die Stellung von scheinbar unlösbaren Aufgaben, welche mit Sicherheit in der Gefahr vor Publikum gelöst werden.“
Dabei kann jeder einzelne junge Mensch seine scheinbar unlösbare Aufgabe selbst definieren. Versetzen Sie sich jetzt mal in Ihre eigenen Circusbesuche. Wer möchte im Circus, dass etwas daneben geht? Niemand! Wir alle sind staunend und gebannt, dass die scheinbar unlösbare Bewegungsaufgabe mit Sicherheit in der Gefahr gelöst wird.
Wir alle möchten, dass jedes einzelne Kunststück gelingt. Im Circus gibt es keine Verlierer. Eine gute Vorbereitung auf das Leben mit seinen Herausforderungen.

Unsere Circusarbeit geht weit über die Vermittlung von artistischen Disziplinen wie Jonglage, Akrobatik und Balance hinaus. Durch die Einbindung von darstellenden Künsten wie Tanz, Theater und Rhythmus möchten wir junge Menschen anhalten, eigene kreative Kunststücke zu entwickeln. Daher zählen wir uns zum „Neuen Zirkus“. Der CircArtive Pimparello bietet jungen Menschen Raum, ihre Ideen, Träume und Fähigkeiten über Circusarbeit zu gestalten, zu verwirklichen und zu leben.

Über ein Hinführen der jungen Menschen zu einem Gestaltungsprozess von Kunst und Kultur durch das Medium Circus möchten wir erreichen, dass Kinder und Jugendliche ein „Handwerkszeug“ für sich entwickeln, das ihnen ermöglicht, in Balance durch eine multikomplexe Gesellschaft zu navigieren.

Für uns ist es wichtig, dass junge Menschen durch das Medium Circus eine natürliche Freude an der Bewegung entwickeln. Dabei wird oft ein neues Lernfeld, das so genannte „Bewegungslernen“ freigesetzt.

Wir bieten jungen Menschen auf unserem Freizeithof ein Umfeld, welches zum Ausprobieren einlädt und dadurch kreative Möglichkeiten für eine positive Entwicklung schafft. Die Einbettung in die Natur wirkt heilend und inspirierend. Unsere Tiere werden pädagogisch und therapeutisch hilfreich mit einbezogen.

Bei uns begegnen sich arme und reiche, behinderte und nicht behinderte, sozial benachteiligte und behütete, immigrierte und deutsche sowie lernbehinderte und hochbegabte Kinder und Jugendliche. Diese scheinbaren Gegensätze lösen sich in der Arbeit mit dem Medium Circus auf, indem jeder junge Mensch seine individuellen Fähigkeiten in die Gruppe einbringen kann und damit ein soziales Miteinander entsteht, das von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung gekennzeichnet ist. Dabei sind unsere Kinder und Jugendlichen stolz, selbst etwas geschaffen zu haben.

Auszeichnung	<p>Wir fördern ehrenamtliches Engagement durch die Qualifizierung von Jugendlichen zum Circus Jugendtrainer. Dafür bieten wir ein umfangreiches Kursangebot in den Bereichen Circustechniken, Darstellung und Pädagogik an. Über die Qualifizierung des eigenen Nachwuchses leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit unserer Arbeit. Motiviert sind unsere ehrenamtlich engagierten Jugendlichen durch den Freiraum, eigene Träume und Visionen zu verwirklichen.</p> <p>Der CircArtive Pimparello wurde für eine Sinn stiftende und integrative Kinder- und Jugendarbeit durch das zentrale Element „Zirkus“ mit dem Werkbund Label 2010 ausgezeichnet.</p> <p>Das Werkbund Label wird für Projekte und Initiativen vergeben, die sich durch herausragende, innovative oder gestalterische Qualitäten und soziale oder politische Vorbildfunktion auszeichnen.</p>
<p>Die Freizeit- und Bildungsstätte CircArtive für inklusive Bewegungskünste</p> <p>Inklusion</p> <p>Schullandheim mit Zahlen</p> <p>Circusfreizeiten mit Zahlen</p>	<p>I.II Wir sind ein Ort der Begegnung – unsere Angebote mit Zielgruppen</p> <p>Die Freizeit und Bildungsstätte CircArtive für inklusive Bewegungskünste, in den 60er Jahren erbaut, umfasst 17 Ferienhäuser mit je 6 bis 8 Betten, das Haupthaus mit Gemeinschaftsräumen, das Bauernhaus für das Personal und ein Landwirtschaftsgebäude. Es liegt im Schwäbischen Wald, nahe 74417 Gschwend. Auf einer großen Wiese unterhalb der Freizeit- und Bildungsstätte CircArtive ist in den Sommermonaten die Circusstadt mit zwei Circuszelten, zehn Übungszelten sowie acht Schlafzelten aufgebaut.</p> <p>Wir verstehen uns als einen Ort der Begegnung von jungen Menschen. Wir nehmen alle Kinder und Jugendlichen an und möchten sie dabei durch unsere inklusive Pädagogik in ihren unterschiedlichen Fähigkeiten bestärken. Unterschiede in der sozialen Herkunft, im Bildungsniveau, beim finanziellen Hintergrund, dem Herkunftsland oder durch eine Behinderung sind für uns Normalität.</p> <p>Pro Jahr verbringen rund 80 Schulklassen mit je 25 Schüler/Innen aller Schularten (Grund- 17%, Haupt- 26% und Realschule 8%, Gymnasium 17%, Förder- und Erziehungsschule 26%, Behindertenschule 6%) fünf Tage bei uns. Es sind häufig bis zu fünf Klassenverbände aus unterschiedlichen Schulzweigen zeitgleich bei uns zu Gast. Junge Menschen einer Förderschule und eines Gymnasiums begegnen sich dabei ohne Vorurteile mit ihren Stärken und Fähigkeiten und unterstützen sich gegenseitig.</p> <p>In den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien (insgesamt 11 Wochen) sind je 120 Kinder und Jugendliche (davon 70% Mädchen) zwischen 6 und 15 Jahren bis zu zwei Wochen bei unseren Circusfreizeiten zu Gast. Gerade angehende Teenager zwischen 10 und 14 Jahren erfahren dabei Orientierung und Halt,</p>

<p>Integration von angekommenen Kinder und Jugendlichen</p>	<p>indem sie „sie selbst“ sein dürfen. Intensive Begegnungen finden statt durch Circus gestalten, freies Spielen und gemeinsames Leben. Die jungen Menschen werden hierbei von engagierten ehrenamtlichen Circus Jugendtrainer/Innen betreut.</p> <p>Auf all unseren Ferienfreizeiten werden inzwischen pro Freizeit 24 Kinder und Jugendliche aus schwierigen Lebenslagen, insbesondere angekommene (geflüchtete) junge Menschen kostenlos integriert.</p> <p>Diese Leben mit ihren Eltern in unserer Umgebung und erfahren durch kulturelle Teilhabe einen wichtigen Schritt zur Inklusion und damit zur Normalität.</p>
<p>Familienurlaub mit Zahlen</p>	<p>In den Pfingst- und Sommerferien sowie über Silvester bieten wir Familien eine Urlaubsmöglichkeit der besonderen Art. Durch familienfreundliche Preise begegnen sich 180 Familien mit unterschiedlichem sozialem und finanziellem Hintergrund (26% Alleinerziehende und 29% Familien mit drei und mehr Kindern). Oft kommt dabei z.B. eine alleinerziehende Hartz-IV-Empfängerin, die in einer Zwei-Zimmer-Wohnung im Mietblock wohnt, ganz ungezwungen über Erziehungsfragen ins Gespräch mit einer Mutter einer 4-köpfigen Mittelstandsfamilie, die im Einfamilienhaus mit Garten lebt. Deren Kinder haben sich vielleicht in der Circusgruppe Einrad kennen gelernt und gestalten gemeinsam eine Circusnummer.</p>
<p>Qualifizierung</p>	<p>Als Circuspädagogisches Zentrum qualifizieren wir Jugendliche zum Circus Jugendtrainer und bilden Erwachsene zum Circuspädagogen aus.</p>
<p>Berufsfachschule für Artisten</p>	<p>Wir bilden junge Menschen in unserer privaten Berufsfachschule – Artistenschule des CircArtive – einjährig zu Circus Trainern und dreijährig zu Artisten aus.</p>
<p>Internationale Circusfreizeit</p>	<p>Als eine besondere Begegnung möchten wir unsere internationale Circusfreizeit in den Sommerferien anführen. Durch unsere Partnerschaften mit Cirques Experience aus Chicago – Minnesota - USA, mit dem europäischen Circusdachverband EYCO, unserem Circusprojekt auf Dominica und dem „Nairobi Circus Cooperation Network“ sowie weiteren Kooperationen treffen sich im Sommer junge Menschen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten.</p>
<p>Gesamtzahl</p>	<p>Jahr für Jahr, kommen über 4.000 Kinder, Jugendliche, junge Menschen und Familien zu uns, um sich mit all ihren Unterschiedlichkeiten gemeinsam zu begegnen und kulturell sowie künstlerisch Circus zu gestalten.</p>
<p>Wichtige Begegnungen</p>	<p>Ein schönes Beispiel wird uns für immer in Erinnerung bleiben. Jeweils in der ersten Sommerferienwoche 2006 und 2008 hatten wir über „Intensivkinder Zuhause e.V.“ Familien zu Gast, deren Kinder schwere organischen Schäden und Mehrfach-behinderungen haben und normalerweise nur auf der</p>

	<p>Intensivstation leben können. Gleichzeitig waren angehende Circus Jugendtrainer/Innen zwischen 14 und 18 Jahren aus ganz Europa bei uns. Diese so unterschiedlichen Gäste sind sich gemeinsam begegnet, haben voneinander und miteinander gelernt und gemeinsam Circus gestaltet.</p>
<p>Miteinander und voneinander lernen</p> <p>50.000 Bildungsstunden</p> <p>Qualifizierung von jungen Menschen</p> <p>Mitarbeiter</p> <p>Freiwillige</p> <p>Circus Jugendtrainer/Innen</p>	<p>I.III Wir gestalten gemeinsames Lernen – außerschulische Jugendbildung</p> <p>Ein wesentliches Moment unserer circuspädagogischen Arbeit ist das gemeinsame Lernen. Unsere Gäste können in ihrer Unterschiedlichkeit miteinander und voneinander lernen. Dabei werden sie von ehrenamtlich, engagierten Circus Jugendtrainer/Innen, Freiwilligen sowie Sozial- und Circuspädagogen angeleitet.</p> <p>Menschen mit ihren individuellen Fähigkeiten an einen Gestaltungsprozess von Kunst und Kultur heranzuführen, der die eigene Persönlichkeit im sozialen Miteinander der Gruppe fördert, ist das besondere Anliegen unserer Circusarbeit. Hierbei bieten wir im Jahr 50.000 Bildungsstunden Circusunterricht für unsere jungen Gäste an.</p> <p>Außerdem werden die ehrenamtlich engagierten Jugendlichen sowie unsere Freiwilligen in einem Fortbildungskonzept der „LAG Zirkuskünste BW“ und der „BAG Zirkuspädagogik“ über neun Bausteine mit einem Umfang von 225 Zeitstunden geschult. Hierbei qualifizieren wir pro Jahr je 30 junge Menschen in zwölf Kursen zum Circus Jugendtrainer. Der Circus Pimparello hat wesentlich bei der konzeptionellen Entwicklung des Curriculums der Ausbildung zur / zum Circus Jugendtrainer/In mitgearbeitet und wurde im November 2009 von der BAG Zirkuspädagogik als eine von fünf Zirkus-Bildungseinrichtungen in Deutschland anerkannt.</p> <p>Ehrenamtlich engagierte Circus Jugendtrainer/Innen, Freiwillige, Hauswirtschaftskräfte, Handwerker sowie hauptamtliche Sozial- und Circuspädagogen bringen in einem lebendigen Zusammenspiel und einem gegenseitigem Lernprozess ihr Fachwissen, ihre Ideen und Kreativität sowie ihre Motivation in den CircArtive Haus – Hof - Pimparello ein.</p> <p>Unsere Freiwilligen sind jeweils für ein Jahr bei uns. Dabei arbeiten wir mit dem „Freiwilligen ökologischen Jahr“ der Landeszentrale für politische Bildung sowie dem Bundesfreiwilligendienst zusammen.</p> <p>Herzstück unserer circuspädagogischen Arbeit sind unsere 150 ehrenamtlich engagierten Circus Jugendtrainer/Innen. Der kontinuierliche Prozess eines gemeinsamen voneinander und miteinander Lernens junger Menschen macht unsere circuspädagogische Arbeit lebendig, wertvoll und nachhaltig. Dabei kommen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen aus ganz Baden Württemberg und darüber hinaus.</p>

<p>Berufsfachschule für Artisten</p>	<p>Jugendliche die sich ernsthaft für den Beruf des Artisten entscheiden, haben in unserer privaten Berufsfachschule, „die Artistenschule des CircArtive“, die Möglichkeit einjährig die Berufsausbildung zum Circus Trainer oder dreijährig die Berufsausbildung zum Artisten zu absolvieren. Mit 31 Wochenstunden Unterricht wird eine intensive Auseinandersetzung mit der Bewegungskunst Circus vorausgesetzt. Ziel ist es die jungen Menschen auf die vielfältigen Berufsfelder des Circus Trainers und des Artisten vorzubereiten. Hierzu gehören neben der Grundlagenausbildung in vier Disziplinen, die Spezialisierung auf zwei Disziplinen, sowie weitere allgemeinbildende Fächer von Pädagogik, Medienpädagogik, Biologie, Physik bis hin zu Geschichte und Gemeinschaftskunde.</p>
<p>Erwachsenenbildung zum Circuspädagogen</p>	<p>Nach über 7 Jahren Kooperation mit dem Zentrum für Artistik und Theater „jojo“ findet seit 2016 die berufsbegleitende Ausbildung zum Circuspädagogen unter unserem eigenen Träger des JuKi e.V. bei uns in der Freizeit- und Bildungsstätte CircArtive statt. Dies sichert im gegenseitigen Austausch von Ausbildung und Praxis einen Lernprozess, welcher an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientiert ist. Der neue eigene Bereich der Erwachsenenbildung kommt in besonderem Maße unseren jungen Gästen zu Gute.</p> <p>Im Jahr finden rund sechs Wochenfortbildungskurse zum Circuspädagogen statt. Durch die Begegnung und den Austausch von in der Circusarbeit tätigen Menschen leisten wir als Circuspädagogisches Zentrum einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung von Qualifizierungsangeboten.</p>
<p>Jugendbildungseinrichtung</p>	<p>Wir sind nicht nur ein klassischer Jugendhilfeträger in der Jugendarbeit, sondern mit unseren eigenen Qualifizierungsangeboten für ehrenamtlich engagierte Jugendliche, unserer Erwachsenenbildung, sowie unserer Berufsfachschule für Circus Trainer und Artisten, und nicht zuletzt durch unsere 50.000 Bildungsstunden Circusunterricht pro Jahr für unsere jungen Gäste auch eine Jugendbildungseinrichtung der außerschulischen Jugendbildung. Dabei schließt das Eine das Andere nicht aus, im Gegenteil, es entstehen Synergieeffekte, die unserem Gesamtangebot für Kinder und Jugendliche nachhaltig Qualität verleihen.</p>
<p>European Circus Youth Camp</p>	<p>Ein gutes Beispiel hierfür ist das jährlich stattfindende European Circus Youth Camp. Hier werden zukünftige ehrenamtlich engagierte Circus Jugendtrainer/Innen von Kinder- und Jugendcircussen aus ganz Europa, von Künstlern der Artistenschulen Berlin, Brüssel und Tilburg sowie von Circuspädagogen für die ehrenamtliche Tätigkeit mit Kindern qualifiziert.</p>

<p>Therapeutisches Arbeiten</p> <p>Bewegung in der Natur</p> <p>Natur und Technik</p>	<p>Gezieltes pädagogisches und therapeutisches Arbeiten mit unseren Tieren findet mit den Alpakas beim Führen und Trekking sowie mit unseren Islandpferden durch Führen, Voltigieren und Reiten statt. Dabei arbeiten wir mit Kindern und Jugendlichen in der Gruppe.</p> <p>Unser Areal mit seiner offenen Wiesenlandschaft vermittelt Freiheit und strahlt gleichzeitig durch die umliegenden Wälder Geborgenheit aus. Die vielfältigen natürlichen Gegebenheiten motivieren Kinder und Jugendliche zur Bewegung, die Freude macht. Bewegung in der Natur wirkt heilend und inspirierend. Bewegungskinder können ihrem Drang freien Lauf lassen und entdecken dabei ihre eigenen Fähigkeiten, welche in eine neue Art von Lernen und Konzentration münden. Ruhige Kinder lassen durch viel natürliche Anregung und Inspiration ihre Träume lebendig werden. Durch die gestalterischen Möglichkeiten im Circus können so die unterschiedlichsten Talente, bestärkt durch Naturerlebnisse, eingebracht werden.</p> <p>Wir machen Zusammenhänge von Energie und Natur für Kinder und Jugendliche erfahrbar, das schafft ein Umweltbewusstsein für Nachhaltigkeit und Ressourcenorientierung. Technische Experimente mit Solarmodulen und Ergometer, verbunden mit Naturexpeditionen, zeigen Möglichkeiten der Vereinbarkeit von technischem Fortschritt und Erhaltung der Natur auf. Viele Jugendliche sind erst einmal enttäuscht, wenn sie erfahren, dass sie bei uns nicht einfach wie gewohnt fernsehen können. Wenn sie aber die für eine Fußballübertragung notwendige Energie während des Spiels selbst auf dem Ergometer erstrampelt haben, ist die Begeisterung umso größer.</p>
<p>Persönlichkeit</p> <p>Gruppe</p>	<p>I.V Wir entwickeln Circuspädagogik</p> <p>Ziele unserer Circuspädagogik</p> <p>1. Persönlichkeitsentwicklung Circuspädagogik fördert und bestärkt Kinder und Jugendliche darin, die eigene Persönlichkeit zu entdecken, sie anzunehmen und zu entfalten. Circuspädagogik arbeitet durch positive Bestärkung mit künstlerischen, motorischen und kognitiven Talenten und konzentriert sich nicht auf Defizite. Sie zeigt auch eigene Grenzen auf, ermutigt aber diese zu erweitern, gar zu sprengen.</p> <p>2. Entwicklung in der Gruppe Ein Ziel von Circuspädagogik ist es, in einer Gruppe gegenseitiges Vertrauen gemeinsam zu entwickeln, um Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Auf dieser Grundlage entsteht Raum für die Bildung einer echten</p>

Lebensfreude	<p>Teamfähigkeit. Dazu gehören soziale Kompetenzen wie gegenseitiger Respekt und Akzeptanz, Konflikt- und Kritikfähigkeit sowie die Fähigkeit, miteinander zu kooperieren und zu kommunizieren. Dies gelingt, indem sich der / die Einzelne aktiv mit sich selbst, mit der Gruppe und mit Circusdisziplinen auseinandersetzt.</p> <p>3. Lebensfreude Das Faszinierende an der Circuspädagogik ist die Kombination von Lebensfreude und Achtsamkeit. Durch Freude am eigenen und gemeinsamen Tun entsteht Lebensenergie und befreiendes Lachen. Bewegungsdrang und Loslassen, voll konzentriert den Augenblick zu erleben und gleichzeitig darin spielerisch aufzugehen gehört zusammen.</p>
Lernen	<p>4. Gemeinsam Lernen Die Circuspädagogik möchte die künstlerische Entfaltung des Einzelnen in der Gruppe fördern. Partizipation ist ein wesentliches Merkmal des Lernprozesses. Das Lernen voneinander und miteinander führt zu künstlerisch-ästhetischen Ergebnissen, zu denen die Kompetenzen des Individuums und der Gruppe beitragen.</p>
Circusshow	<p>5. Eine Show soll entstehen Circuspädagogische Arbeit ist zielorientiert. Eine Präsentation entsteht in einem gemeinsamen, partizipatorischen Prozess. Dabei werden das kreative Potenzial der Gruppe, der circuspädagogischen Leitung und externe Fachkompetenzen genutzt. Jede Circusnummer ist anders und soll es auch sein, abhängig von den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Gruppe und den Rahmenbedingungen in den jeweiligen Praxisfeldern.</p>
Kunst und Kultur	<p>6. Gestaltungsprozess von Kunst und Kultur Wir verstehen Circuspädagogik als einen Gestaltungsprozess von Kunst und Kultur. Es geht nicht darum, jungen Menschen vorgefertigte Tricks in unterschiedlichen Circustechniken beizubringen. Vielmehr wollen wir jungen Menschen Grundkenntnisse und Basiswissen verschiedener Circustechniken vermitteln und durch Freude an Bewegungs- und Gestaltungsformen Kreativität fördern, welche die Grundtechniken auf die unterschiedlichste künstlerische und kulturelle Art und Weise aufleben lässt. Dabei ist es eine besondere Aufgabe der Mitarbeiter/Innen darauf zu achten, dass die jungen Menschen die eigene Jugendkultur, die eigenen Freuden und Ängste, die eigene Lebenslage und persönliche Hintergründe, die eigene Fantasie mit einbringen. Jugendkultur kann dabei auch als ganz neue Circustechnik eingebracht werden, wie zum Beispiel beim „Bodydrumming“.</p>

<p>Träger</p> <p>Gemeinnützigkeit</p> <p>Mitgliedschaft</p>	<p>I.VI Trägerschaft</p> <p>Träger des CircArtive Haus – Hof - Pimparello ist der Verein JuKi – Zukunft für Kinder- und Jugendliche e.V.. Dieser wurde im März 1998 gegründet mit dem Ziel, erlebnis- und kulturpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien zu schaffen.</p> <p>Unser Verein ist gemeinnützig und hat die öffentliche Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe und Träger der außerschulischen Jugendbildung.</p> <p>Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg e.V.. Ebenfalls sind wir Mitglied in der LAG Zirkuskünste BW sowie in der BAG Zirkuspädagogik. Diese sind wiederum Mitglied in der landes- und bundeskulturellen Jugendbildung.</p>
<p>Anschrift und Kontaktdaten</p> <p>Vorstand und Geschäftsführung</p>	<p>JuKi – Zukunft für Kinder und Jugendliche e.V. CircArtive Haus – Hof - Pimparello Rappenhof 74417 Gschwend Telefon: 07972 9344-0 E-Mail: info@circartive.de Internet: www.circartive.de</p> <p>1. Vorsitzender des Vorstands: Sven Alb Stellv. Vorsitzender des Vorstands: Markus Schäffler</p>
	<p>II. Unsere Zukunft hat begonnen</p>
<p>Notwendigkeit</p> <p>Berufsfachschule für Artisten</p>	<p>II.I Unsere neuen Angebote und Zielgruppen</p> <p>Hervorgerufen durch neue gesellschaftliche Entwicklungen wird es in naher Zukunft von Nöten sein, die Kinder- und Jugendarbeit mit seinen vielfältigen Angeboten zu professionalisieren. Der gesellschaftliche Wandel zeigt sich zum Beispiel in der Ganztagesbetreuung und Ganztagesesschule, dem digitalen Kommunikationszeitalter, sowie der virtuellen Angst von Eltern, Kinder auch über Nacht einer Betreuung anzuvertrauen.</p> <p>Ein Schritt hin zur Professionalisierung ist hierbei die Einrichtung einer privaten Berufsfachschule für Circus Trainer (einjährig) und Artisten (dreijährig) – „die Artistenschule des CircArtive“, welche vom Regierungspräsidium Stuttgart anerkannt ist. Durch eine Berufsausbildung für junge Menschen im Bereich Circus gestalten wir eine nachhaltige Qualifizierung von circusbegeisterten Menschen für den gesamten Kinder- und Jugendcircusbereich in</p>

	<p>Süddeutschland. Somit gewährleisten wir in die Zukunft geschaut, dass für die stetige Weiterentwicklung im Bereich der Circuspädagogik auch das geeignete Fachpersonal ausgebildet wird. Der Hunger aller Kinder und Jugendlichen nach einer Weiterentwicklung und Professionalisierung innerhalb der Artistik kann somit gestillt werden.</p> <p>für die Konzeption im April 2025 – Sven Alb</p>
--	--

2.4 Vereinszweck / Grundsätze

Auszug aus unserer Satzung:

Der Verein ist tätig auf der Basis nachfolgender Grundsätze....

- a. Er ist parteipolitisch unabhängig und bekennt sich zu den Grundsätzen der Menschenrechte, zur Freiheit des Gewissens und der Freiheit in einer demokratischen Gesellschaft. Er wendet sich gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie gegen antidemokratische, nationalistische und antisemitische Tendenzen. Er fördert die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin. Er tritt allen auftretenden Diskriminierungen und Benachteiligungen von Menschen entgegen, insbesondere wegen ihrer Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, Religion, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder Behinderung, oder wegen ihres Geschlechts.
- b. Er verurteilt jegliche Gewalt, unabhängig davon, ob es sich um körperliche, seelische oder sexuelle Gewalt handelt, und verwendet zur Umsetzung ein regelmäßig zu aktualisierendes Schutzkonzept.
- c. Er richtet seine Angebote und Aktivitäten nicht rein örtlich oder regional aus, sondern versteht insbesondere seine Angebote und Aktivitäten für junge Menschen als Bausteine einer landesweiten (Baden Württemberg), aktiven Jugendkulturarbeit und Bestandteil eines landesweiten (Baden Württemberg) Netzwerkes außerschulischer Jugendbildungsarbeit und darüber hinaus.

3 Verhaltenskodex und Wahrnehmung des Schutzauftrages gemäß § 8a SGB VIII

Der CircArtive unter dem Träger JuKi e.V. verpflichtet sich dazu, von jeder Person die beschäftigt werden soll, die aufgabenspezifische Ausbildungsnachweise vorlegen zu lassen und die Dokumente tatsächlich und umfassend zu prüfen.

*Erforderlich ist dabei eine auf den konkreten Zweck und die Konzeption der Einrichtung ausgerichtete Qualifikation, welche die Eignung der beschäftigten Fachkräfte sicherstellt. Außerdem verpflichtet sich der CircArtive unter dem Träger des JuKi e.V. dazu von den beschäftigten Personen das erweiterte Führungszeugnis abzufordern und ebenso umfassend zu prüfen. Dies geschieht in regelmäßigen Abständen, längstens nach fünf Jahren. Hierbei kommt der CircArtive unter dem Träger des JuKi e.V. seiner Meldepflicht gegenüber der betriebserlaubniserteilenden Behörde nach. Des Weiteren achtet der CircArtive unter dem Träger JuKi e.V. auf die Einhaltung des **Verhaltenskodex*** für alle Mitarbeiter/Innen.*

Über den Schutzauftrag gemäß § 8a SGB VIII wurde eine Vereinbarung mit dem örtlichen Jugendamt geschlossen.

Verhaltenskodex für Mitarbeiter/Innen beim CircArtive

Für alle ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter/Innen sowie Honorarkräfte beim CircArtive.

Hiermit verpflichte ich, _____ mich zu folgenden Grundsätzen.

- Ich gebe dem persönlichen Empfinden der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Vorrang vor meinen persönlichen artistischen und beruflichen Zielen.
- Ich werde die Persönlichkeit jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen achten und dessen Entwicklung unterstützen. Die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz, die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die der anderen Mitarbeiter/Innen werde ich respektieren.
- Ich werde Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrer Selbstverwirklichung zu angemessenem sozialen Verhalten anderen Menschen gegenüber anleiten. Ich möchte sie zu fairem und respektvollem Verhalten innerhalb und außerhalb der Circusangebote gegenüber Menschen und Tieren erziehen und sie zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und der Mitwelt anleiten.
- Ich werde artistische und außerartistische Angebote stets an dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausrichten und kinder- und jugendgerechte Methoden einsetzen.
- Ich werde stets versuchen, den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, gerechte Rahmenbedingungen für artistische und außerartistische Angebote zu schaffen.
- Ich werde das Recht des mir anvertrauten Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit achten und keine Form der Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexualisierter Art, ausüben.
- Ich werde dafür Sorge tragen, dass die vereinbarten Regeln eingehalten werden. Insbesondere übernehme ich eine positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen jegliche Art von Leistungsmanipulation.
- Ich biete den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für alle artistische und außerartistische Angebote ausreichende Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.

- Ich respektiere die Würde jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und verspreche, alle jungen Menschen, unabhängig ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischen Überzeugung, sexueller Orientierung, ihres Alters oder Geschlechts, gleich und fair zu behandeln sowie Diskriminierung jeglicher Art sowie antidemokratischem Gedankengut entschieden entgegenzuwirken.
- Ich möchte Vorbild für die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein, stets die Einhaltung von zwischenmenschlichen Regeln vermitteln und nach den Gesetzen des Fair Play handeln.
- Ich verpflichte mich einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Verhaltenskodex verstoßen wird. Ich ziehe im „Konfliktfall“ professionelle fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Der Schutz der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen steht dabei an erster Stelle.
- Ich habe mich intensiv mit allen weiteren Schutzkonzepten (Gewaltprävention, Beschwerdemanagement, Sexualpädagogik, Selbstbestimmung, Wohlfühl-Regeln, Risikobereiche, Partizipation) der Einrichtung auseinandergesetzt und werde diese stets einhalten und zu ihrer Weiterentwicklung beitragen
- Ich halte mich selbst und leite alle mir anvertrauten Personen zur Einhaltung der Ampelregelung bei Hilfestellungen und Partnerübungen (siehe Anlage) an.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Verhaltenskodex

Ort, Datum Unterschrift

Ort, Datum (Unterschrift Erziehungsberechtigter)

Präventionsmaßnahmen - Hilfestellungen im Artistikunterricht und Partnerübungen – Körperliche Vorbereitung Kraft und Dehnung und Partnerübungen

Präventionsmaßnahmen:

Es wird mit allen Beteiligten und auf allen Ebenen fortlaufend eine Risiko- und Potentialanalyse durchgeführt. Die dazu gehörenden Präventionsmaßnahmen sind hier in grün geschrieben.

Allgemein: Grundsätzlich ist Circusarbeit mit Artistik Körperarbeit. Es findet eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen und fremden Körpern statt. Diese darf nur im professionellen Kontext getätigt werden. Es ist im besonderen Maße auf mögliche Übergriffe zu sensibilisieren, um diese zu vermeiden. Hierzu darf jede Person in die Lage versetzt werden sich frei zu äußern. Auf sensible soziale Kontrolle ist zu motivieren. Körperkontakte im professionellen Kontext sind notwendig. Diese sind von Lehrkräften / Betreuer:innen zu Schüler:innen auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren und in der Stufe rot verboten. Alle gemeinsamen Übungen mit Körperkontakt sowie Hilfestellungen sind klar zu kommunizieren und allen Beteiligten frei zu stellen.

1. Hilfestellungen im Artistikunterricht und Partnerübungen

Stufe neutral: Bei Gefahr in Verzug, insbesondere bei Stürzen ist immer Hilfestellung zu leisten um Gefährdungen so weit wie möglich zu vermeiden. Entstehen hierbei unangenehme Berührungen sind diese von allen Beteiligten zu benennen und direkt nach der Situation aufzuarbeiten.

Stufe grün: Notwendige Berührungen am Kopf, Rückseite Rumpf mit oberen Rücken und Schultern, Arme und Hände, Knie abwärts. Diese sind vorher deutlich abzusprechen. Beteiligte Personen sollten sich vorher zumindest flüchtig kennen. Mündliches Einverständnis in der Situation ist von allen Beteiligten einzuholen.

Stufe orange: Notwendige Berührungen Hüfte, Vorderseite Rumpf ohne Oberkörper, unterer Oberschenkel, Kreuzbein bis Ansatz Gesäß, unter den Armen ohne Oberkörper Vorderseite. Diese sind im Vorfeld deutlich abzusprechen. Beteiligte Personen müssen sich im Vorfeld kennen, mündliches Einverständnis im Vorfeld ist von allen Beteiligten im gegenseitigen Einverständnis einzuholen.

Stufe rot: Notwendigen Berührungen im Oberkörperbereich Vorderseite, an den Oberschenkeln im oberen Bereich, im Unterleibsbereich, am Gesäß. Diese sind im Vorfeld deutlich und intensiv über ausführliche Gespräche und Absprachen zu klären. Beteiligte Personen müssen sich im Vorfeld sehr gut kennen. Protokolliertes Einverständnis im Vorfeld ist von allen Beteiligten im gegenseitigen Einverständnis einzuholen.

2. Körperliche Vorbereitung – Kraft und Dehnung und Partnerübungen

Stufe grün: Notwendige Berührungen am Kopf, Rückseite Rumpf mit oberen Rücken und Schultern, Arme und Hände, Knie abwärts. Diese sind vorher deutlich abzusprechen. Beteiligte Personen sollten sich vorher zumindest flüchtig kennen. Mündliches Einverständnis in der Situation ist von allen Beteiligten einzuholen.

Stufe orange: Notwendige Berührungen Hüfte, Vorderseite Rumpf ohne Oberkörper, unterer Oberschenkel, Kreuzbein bis Ansatz Gesäß, unter den Armen ohne Oberkörper Vorderseite. Diese sind im Vorfeld deutlich abzusprechen. Beteiligte Personen müssen sich im Vorfeld kennen, mündliches Einverständnis im Vorfeld ist von allen Beteiligten im gegenseitigen Einverständnis einzuholen.

Stufe rot: Notwendigen Berührungen im Oberkörperbereich Vorderseite, an den Oberschenkeln im oberen Bereich, im Unterleibsbereich, am Gesäß. Diese sind im Vorfeld deutlich und intensiv über ausführliche Gespräche und Absprachen zu klären. Beteiligte Personen müssen sich im Vorfeld sehr gut kennen. Protokolliertes Einverständnis im Vorfeld ist von allen Beteiligten im gegenseitigen Einverständnis einzuholen.

4 Gesundheitsfürsorge

Die Verantwortung für die Gesundheitsfürsorge bleibt bei den Eltern / Sorgeberechtigten und kann nur teilweise und dann nur schriftlich an die Freizeitleitung übertragen werden. Hierzu muss es eine eindeutige, schriftliche Vereinbarung mit den Eltern / Sorgeberechtigten bei der Abgabe in der Freizeit- und Bildungsstätte geben.

Insbesondere sind Arzneimittelunverträglichkeiten bekannt zu geben und eindeutig zu klären, welche/r Betreuer/in für die Medikamentengabe im Ausnahmefall zuständig ist. In der Regel ist der junge Mensch selbst für die Medikamenteneinnahme verantwortlich. Dabei sind die Arzneimittel so aufzubewahren, dass sie in ihrer Qualität nicht gemindert werden und Fehler in der Ausgabe, Verwechslung oder Missbrauch ausgeschlossen sind.

Jeder Verabreichung eines Medikaments (verschreibungspflichtig und nicht-verschreibungspflichtige Medikamente) muss grundsätzlich eine entsprechende ärztliche Verordnung zu Grunde liegen. Diese ist zu dokumentieren und zum Schutz der Einrichtung vor haftungsrechtlichen Ansprüchen (z.B. fehlerhafte Übermittlung) vom behandelnden Arzt abzuzeichnen. Bei Bedarfsmedikation muss der Bedarf (Indikation) vom verschreibenden Arzt konkret benannt und Einzeldosis sowie Tageshöchstmenge festgelegt sein.

Das Vorliegen der Voraussetzungen für Bedarfsmedikation ist regelmäßig vom Arzt zu überprüfen. Notfallmäßige telefonische Anordnungen sind genau zu dokumentieren. Im Übrigen sind die Gebrauchsinformationen zu beachten.

Die konkrete Darreichung der Medikamente sollte stets dokumentiert werden und auch in der Einzelfallakte aufbewahrt werden.

5 Fortbildungen für Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche

Die Freizeiten werden hauptsächlich von einem*r Sozialpädagogen*in geleitet. Diese nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Es findet jährlich eine externe Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt“ statt. Dort nehmen alle Mitarbeiter*innen sowie alle Ehrenamtlichen teil. Alle Mitarbeiter*innen sowie Ehrenamtlichen nehmen alle 2 Jahre an einem Erste Hilfe Kurs teil. Die Ehrenamtlichen werden zur*m Circusjugendübungsleiter*in qualifiziert. Diese beinhaltet die Bereiche, Pädagogik, Aufsichtspflicht, sexuelle Selbstbestimmung mit Schutzkonzept, Jugendschutz, Prävention sexualisierte Gewalt, Vermittlung von Circustechniken und schließt die JuLeiCa ein. Die Qualifizierung umfasst 60 Stunden + 40 Stunden Praxis. *Siehe hierzu Schaubild im Anhang.* In regelmäßigen Abständen nehmen wir als gesamtes Team an internen Schulungen teil. Ein klarer Verhaltenskodex wird für alle Mitarbeiter aufgestellt, der den Umgang mit Kindern, Kollegen und Eltern regelt.

6 Personalverantwortung

Der JuKi e.V. verpflichtet sich dazu, von jeder Person die beschäftigt werden soll, die aufgabenspezifische Ausbildungsnachweise vorlegen zu lassen und die Dokumente tatsächlich und umfassend zu prüfen. Des Weiteren achtet der JuKi e.V. auf die Einhaltung des Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter*innen und fordert das erweiterte Führungszeugnis an.

7 Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Die Kinder werden über ihre Rechte insbesondere das Recht auf Schutz, Information und Beteiligung aufgeklärt. Es gibt hierzu regelmäßige Feedbackbögen, dort können die Kinder Rückmeldung zur Freizeit und ihrem Empfinden geben.

Die Meinung und das Wohlbefinden der Kinder sind uns wichtig. Wir fördern aktiv die Selbstbestimmung der Kinder und ermutigen sie, ihre Wünsche, Ängste und Bedürfnisse auszudrücken.

Partizipation bedeutet für uns, dass Kinder in Entscheidungen, die sie betreffen, eingebunden werden, sei es bei der Gestaltung der Freizeitaktivitäten oder bei der Klärung von Problemen.

8 Beschwerdemanagement

In diesem Konzept wird dargelegt über welchen Möglichkeiten die jungen Menschen haben, ihre Beschwerden, Wünsche und Bedürfnisse zu kommunizieren. Durch das Bereitstellen verschiedenen Wege, wie die direkte Kommunikation mit Fachkräften vor Ort, aber auch die Möglichkeit sich an einen externen Fachdienst zu wenden oder einen anonymen Kummerkasten, wollen wir sicherstellen, ein für alle junge Menschen niedrigschwellig zugängliches Beschwerdemanagement zu garantieren. Weiterhin ist in dem Konzept der konkrete Ablauf nach dem Eingang einer Beschwerde zur Wiederherstellung der Zufriedenheit beschrieben.

8.1 Indirektes und direktes Beschwerdemanagement

Die Freizeit- und Bildungsstätte für inklusive Bewegungskünste des CircArtive bietet den jungen Menschen ein direktes und indirektes Beschwerde-Management an. Hierbei haben die jungen Menschen das Recht sich zu beschweren und zu partizipieren. Die jeweiligen Beschwerden können in Form von Verbesserungsvorschlägen, Kritik, Anfragen oder Anregungen ausgedrückt werden.

Alle Beschwerden werden ernst genommen, bearbeitet und dokumentiert. Auch die Möglichkeit einer anonymen Beschwerde ist gegeben. Anonyme Beschwerden können Stimmungsbilder vermitteln oder auf Missstände hindeuten und Mitarbeitende dazu anregen, genauer hinzuschauen und die aufgeworfenen Themen bei Kindern und Jugendlichen anzusprechen.

Der Umgang mit Beschwerden ist ein wichtiger Bestandteil unserer Freizeit- und Bildungsstätte. Wir nehmen jede Rückmeldung ernst und sehen sie als Chance zur Verbesserung. Hier sind einige Schritte, die wir befolgen, um sicherzustellen, dass Beschwerden angemessen behandelt werden:

1. Zuhören und Verständnis zeigen: Wenn ein Elternteil oder ein Kind eine Beschwerde äußert, ist es wichtig, aktiv zuzuhören. Wir nehmen uns die Zeit, um die Anliegen vollständig zu verstehen und zeigen Empathie für die Situation. Hierzu wird jeweils eine weibliche und eine männliche pädagogische Fachkraft hinzugezogen.
2. Dokumentation: Jede Beschwerde wird sorgfältig dokumentiert. Dies hilft uns, Muster zu erkennen und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen.
3. Schnelle Reaktion: Wir bemühen uns, zeitnah auf Beschwerden zu reagieren. Eine schnelle Rückmeldung zeigt, dass uns die Anliegen wichtig sind und wir bereit sind, Lösungen zu finden.

4. Lösungsorientierte Ansätze: Gemeinsam mit den Betroffenen suchen wir nach Lösungen. Dabei beziehen wir die Meinungen der Kinder und Eltern ein, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen sinnvoll und umsetzbar sind.
5. Feedback einholen: Nach der Umsetzung von Lösungen holen wir erneut Feedback ein, um zu überprüfen, ob die Maßnahmen erfolgreich waren und ob weitere Anpassungen notwendig sind.
6. Transparente Kommunikation: Wir halten alle Beteiligten über den Stand der Dinge informiert. Transparente Kommunikation schafft Vertrauen und zeigt, dass wir die Anliegen ernst nehmen.
7. Fortlaufende Verbesserung: Beschwerden sind wertvolle Hinweise für uns. Wir nutzen die gesammelten Informationen, um unsere Programme kontinuierlich zu verbessern und zukünftige Probleme zu vermeiden.
8. Anonyme Evaluation: Es findet nach jeder Freizeit eine anonyme und freiwillige Evaluation über ein Smiliesystem statt. Eine Evaluation machen die Kinder und Jugendlichen, die an der Freizeit teilgenommen haben und die andere bekommen die Eltern nach der Freizeit mit nach Hause.

Wir sind dankbar für jede Rückmeldung und sehen sie als Teil unseres Engagements, eine positive und sichere Umgebung für alle Kinder zu schaffen.

8.1.1 Direktes Beschwerdemanagement

Als direktes Beschwerdemanagement werden alle Maßnahmen bezeichnet, welche für die jungen Menschen sichtbar sind. Hierzu stellen wir den jungen Menschen verschiedene Kontaktmöglichkeiten wie bspw.:

- die telefonische Kontaktaufnahme,
- der E-Mail-Kontakt,
- die persönliche Kontaktaufnahme,
- der anonyme Beschwerdekummerkasten,
- unsere externe Beschwerde-Management SMET Fachkräfte, Anlaufstelle sexualisierte Gewalt. *Die Flyer haben wir als Anlage beigefügt.*
- sowie die externe landesweite Ombudstelle Baden-Württembergs, für ihre Beschwerden zur Verfügung. *Den Flyer haben wir als Anlage beigefügt.*

8.1.2 Indirektes Beschwerdemanagement

Das indirekte Beschwerdemanagement hingegen, forscht nach den Ursachen für die Beschwerden. Auf Basis der hier gewonnenen Erkenntnisse können wir unsere bereits bestehenden Arbeitsvorgänge optimieren und die Qualität zukünftiger Arbeitsschritte sichern. Dieser Teil findet auf einer vereinsinternen Ebene statt.

Hierzu setzen sich die Mitarbeiter*innen auch in regelmäßigen Abständen, sei es in Teamsitzungen oder an Teamtagen, sowie bei Weiterbildungen auch mit den Kinderrechten auseinander. Sie achten dabei besonders auf die vier Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention:

1. Das Recht auf Gleichbehandlung (Artikel 2 Absatz 1)
2. Kindeswohl hat Vorrang (Artikel 3 Absatz 1)
3. Das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung (Artikel 6)
4. Achtung vor der Meinung und dem Willen des Kindes (Artikel 12).

9 Betreuungskonzept

1. Einleitung

Das Betreuungskonzept des JuKi e.V. zielt darauf ab, eine qualitativ hochwertige und individuelle Betreuung für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Der Betreuungsschlüssel von 1:6 ermöglicht es uns, auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Teilnehmers einzugehen und eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen.

2. Zielgruppe

Die Zielgruppe umfasst Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren, die Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen benötigen. Dies kann sowohl soziale als auch pädagogische Aspekte umfassen

3. Betreuungsziel

- Individuelle Förderung: Jedes Kind soll entsprechend seiner Fähigkeiten und Interessen gefördert werden.
- Soziale Integration: Die Kinder sollen lernen, in Gruppen zu agieren, Konflikte zu lösen und Freundschaften zu schließen.
- Persönlichkeitsentwicklung: Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit der Kinder
- Bildung und Freizeit: Vermittlung von Wissen durch kreative Angebote und Freizeitaktivitäten

4. Betreuungsangebot

- Circusfreizeiten
 - o Tägliches Training: Die Kinder nehmen an täglichen Circus-Trainings teil, in denen sie verschiedene Disziplinen wie Jonglage oder Akrobatik erlernen. Die Trainings sind so gestaltet, dass sie sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene ansprechen
 - o Aufführung: Am Ende der Freizeit findet eine Aufführung statt, bei der die Kinder ihre erlernten Fähigkeiten präsentieren können. Diese Aufführung kann von den Eltern besucht werden und bietet den Kindern die Möglichkeit, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und stolz auf ihre Leistung zu sein.

- Zusätzliche Aktivitäten
 - o Alpakawanderung: eine entspannte Wanderung mit Alpakas, die den Kindern ein besonderes Erlebnis in der Natur bietet.
 - o Kletterwand: Zugang zu einer Kletterwand für zusätzliche sportliche Herausforderung und Teamarbeit.
- Gruppenstruktur:
 - o Maximal 6 Kinder pro Betreuer*In um eine individuelle Betreuung und Förderung sicherzustellen.

5. Personal

Unsere Mitarbeiter sind das Herzstück unserer Freizeiten. Sie bringen eine Vielzahl von Qualifikationen und Erfahrungen mit, die sicherstellen, dass die Freizeit für alle Kinder und Jugendliche zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

1. Verwaltungskräfte: In unserer Freizeit- und Bildungsstätte arbeiten zwei hauptamtliche Verwaltungskräfte. Beide haben eine kaufmännische Ausbildung absolviert. Eine Verwaltungskraft ist bereits seit 13 Jahren in unserer Freizeit- und Bildungsstätte tätig. Beide sind den Kundenkontakt gewohnt und stehen unseren Kunden freundlich mit Rat und Tat für sämtliche Anfragen zur Seite. Die Freizeit- und Bildungsstätte möchte Ende des Jahres auf ein neues Buchungssystem „Book a Camp“ umstellen. Hierzu nehmen beide Verwaltungskräfte an regelmäßigen Schulungen teil.

2. Pädagogische Leitung: Jedes Camp wird von einer weiblichen und einer männlichen Diplom -Sozialpädagoge*in geleitet. Diese sind bei jeder Freizeit direkt 24 Stunden vor Ort (auch in der Nacht). Beide Leitungen haben die Zertifizierung nach BAG zum*r Zirkuspädagoge*in.

3. Ehrenamtliche Betreuer*innen: Alle unsere ehrenamtlichen Betreuer*innen sind zur*m Circus Jugendübungsleiter*innen oder Circus Jugendtrainer*innen gleichbedeutend mit dem Übungsleiterschein C im Sport verbunden mit der JuLeiCa ausgebildet.

Persönliche Zelt und Haus-Betreuer*innen

- In den Freizeiten, an Dreikönig, Ostern und Herbst haben die Kinder Hausbetreuer*innen. An den Freizeiten an Pfingsten und Sommer haben die Kinder Zeltbetreuer*innen (hier der Betreuungsschlüssel ebenfalls 1:6), diese sind für das persönliche Wohl wie Hygiene, Bettgehzeiten, die Begleitung der Mahlzeiten und für die persönlichen Anliegen der Kinder zuständig.
- Jedes Kind hat bei einer Freizeit einen persönlichen Circusbetreuer*in, der mit den Kindern jeweils zwei mal zwei Stunden das Circusangebot, freie Workshops, erlebnispädagogische Programme und Spielangebote durchführt.

4. Auf jeder Freizeit finden täglich drei Team´s von je 30 Minuten statt.

Zusätzlich verfügen die oben aufgeführten Mitarbeiter*innen alle über

- Erste-Hilfe-Ausbildung: Sicherheit hat bei uns oberste Priorität. Daher sind alle - Mitarbeiter*innen in Erster Hilfe geschult und wissen, wie sie in Notfällen schnell und angemessen reagieren können.
- Präventionsschulung sexualisierte Gewalt: Eintägige Schulung (externe Fachstelle im Ostalbkreis) zum Thema sexualisierte Gewalt.
- Vor jeder Freizeit findet ein Vorbereitungswochenende für alle Mitarbeiter*innen statt. Dort wird nochmals auf alle sensiblen Aspekte der Freizeit aufmerksam gemacht. Zudem wird die entsprechende Freizeit inhaltlich gemeinsam vorbereitet.
- Alle Mitarbeiter*innen legen vor Campstart ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor. Zusätzlich unterzeichnen alle Mitarbeiter*innen unseren Verhaltenskodex innerhalb des Schutzkonzeptes.

Durch diese Qualifikationen sind unsere Mitarbeiter*innen bestens darauf vorbereitet, eine sichere, wertvolle und inspirierende Umgebung für die Kinder und Jugendliche zu schaffen. Wir sind stolz auf unser engagiertes Team und die positive Wirkung, die sie auf die Kinder und Jugendlichen haben.

10 Interventionsplan

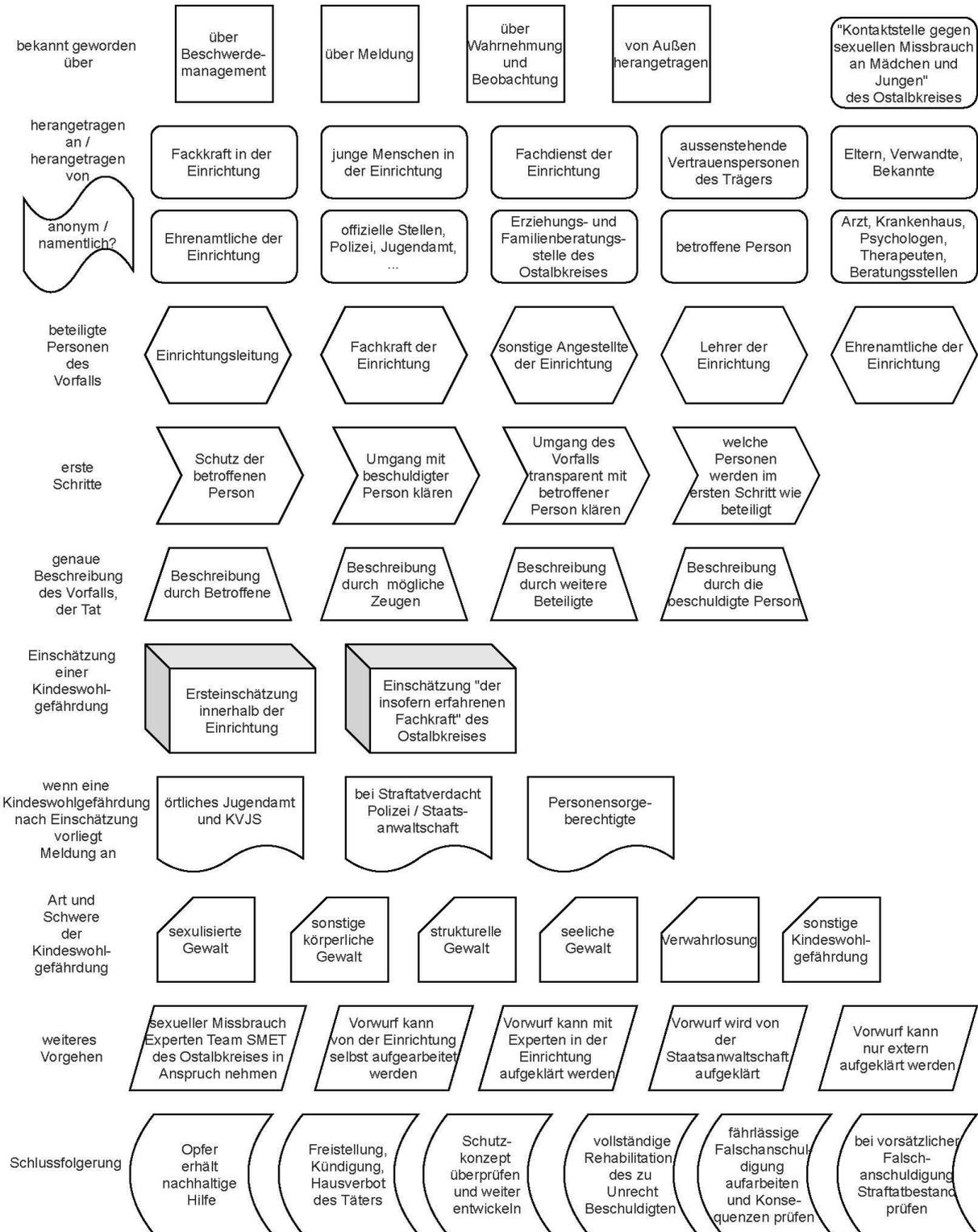
Der Interventionsplan wurde mit allen Beteiligten und auf allen Ebenen erarbeitet. Da es sehr viele Fallkonstellationen und Ebenen gibt, werden diese im Interventionsplan aufgezeigt. Hierbei sind jeweils alle Ebenen abzuarbeiten. Die Reihenfolge der Ebenen kann sich je nach Fallkonstellation eventuell ändern.

Interventionsplan:

Da es sehr viele Fallkonstellationen und Ebenen gibt, werden diese im Interventionsplan aufgezeigt. Hierbei sind jeweils alle Ebenen abzarbeiten. Die Reihenfolge der Ebenen kann sich je nach Fallkonstellation eventuell ändern.

Kindeswohlgefährdung Konstellation
Verantwortliche Person gegenüber
anvertrauter Person

**JuKi e.V. - Freizeit- und Bildungsstätte
CircArtive für inklusive Bewegungskünste.**
Jede Ebene ist mit einer
entsprechenden Graphik gekennzeichnet.





11 Schlusswort

Wir möchten für unsere an den Freizeiten teilnehmenden Kinder & Jugendliche zuverlässige und kompetente Wegbegleiter sein. Deshalb ist die vorliegende Konzeption keine endgültige Fassung, sondern wird von uns immer wieder reflektiert und überarbeitet. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen, den pädagogischen Erkenntnissen und gesetzlichen Bestimmungen.

Wir freuen uns auf eine stetige Weiterentwicklung, dies kommt allen Kindern- und Jugendlichen zu Gute.

Für das Schutzkonzept, Stand April 2025



Verfasser und Ansprechperson:

JuKi- Zukunft für Kinder und Jugendliche e.V.
Sven Alb
Rappenhof 1
74417 Gschwend
Tel.: +49 7972 9344 – 0
Mail: verwaltung@circartive.de

JuKi - Zukunft für Kinder und Jugendliche e.V.
CircArtive Haus / Hof / Pimparello
Rappenhof 74417 Gschwend
Telefon +49(0)7972/9344-0
info@circartive.de www.circartive.de

Verwaltungsrat: Janina Bleile und Wiebke Rosin
1. Vorsitzender des Vorstands: Sven Alb
Stellv. Vorstandsvorsitzender: Markus Schäffler
SteuerNr.: 83085/05728
Finanzamt Schwäbisch Gmünd

12 Anlagen:

1. Medikamentenliste für Camps
2. Schaubild Qualifizierung zum/zur Circusjugendübungsleiter*in + JuLeiCa
3. Landratsamt Ostalbkreis – Flyer SMET – Kontaktstelle für Fachkräfte bei sexualisierter Gewalt
4. Landratsamt Ostalbkreis – Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch an Jungen und Mädchen
5. Flyer Ombudsstelle Baden Württemberg